

Derart.net - DER Verlag für Schwäbische und etwas
„andere“ Theaterstücke

präsentiert:

„Der Bräu“

oder

„Bier und Wein, das lass sein“

Theaterstück in 3 Akten

von

Werner Zell

Für 5 Frauen und 6 Männer

Länge ca. 120 min

Vertrieb: Theaterverlag Werner Zell

derart.net

88400 Biberach-Riss

Stück 0502

INFORMATIONEN ZUR BÜHNE UND PERSONEN

Bühne: Wohnzimmer der Brauer Familie Schneiderdinger, 3 Türen, je 1 links und 1 rechts, 1 mittig, Couch mit Sesseln sowie Esszimmergarnitur, Schrank mit Gläsern und Geschirr, ansonsten freie Fantasie ihres Vereines. Wichtig wäre ein Fenster in dem die auf uns abtretenden Spieler zu sehen sind, sorgt für eine zusätzliche Aha Stimmung im Publikum

Teilnehmende Personen: Anzahl Einsätze 1/2/3

Akt

Bräu: Alfons Schneiderdinger, Mitte 50, gestandener Mann	55/15/47
Hilde: Hausfrau, hektisch und mittleren Alters	32/20/22
Steffi: Tochter des Bräu- 25Jahre alt	21/32/59
Franziska: Braumeisterauszubildende	0/30/9
Siege: Braumeister und Helfershelfer des Bräu	26/9/7
Rosalinde: Pfarrhauserin u Vorsteherin Frauenbund	3/13/16
Pfarrer Traugott Leibsle: gediegener Herr, sehr zurückhaltend	9/21/6
Bürgermeister Hermann Raffke: Mann ca. 55	9/11/14
Maria: Bürgermeistergattin, Ca. 50 Jahre	0/31/2
Michael Kleiber: junger Mann, Freund v Steffi u Weinhändler	4/17/16
Postbote Walter Tragel: Akkurater Beamter mittleren Alters	10/3/3

Copyright 1 Juni 2005: by Werner Zell

Eine Derart Produktion, Vorarlberger Strasse 47, 88400 Biberach-Riss

Idee und Umsetzung und für Fragen aller Art, Rechteeigentümer

www.derart.net

Infos unter info@derart.net

Alle Rechte bleiben Eigentum von

Werner Zell, derart Verlag, Vorarlberger Strasse 47, 88400 Biberach-Riss

Gerichtsstandort für alle rechtlichen und weitere Fragen ist

88400 Biberach-Riss

Abdruck oder Kopieren, auch nur Auszugsweise, bzw. Nutzung und Aufführung auch in abgewandelter Version nur unter Rechteerteilung durch Werner Zell, derart.net.

Bitte beachten sie unsere AGB die bei Ankauf des Stückes akzeptiert werden müssen

Stück-Kurzbeschreibung:

Alfons Schneiderdinger ist Brauereibesitzer und Hobby-Erfinder. Bisher hatte er den ganzen Ort unter Kontrolle. Bisher. Denn jetzt soll ein Weinfest veranstaltet werden. Zu allem Überfluss weiß der ganze Ort darüber Bescheid! Nur er als Bürgermeister weiß von nichts!! Aber das reicht noch nicht. Seine ganze Familie steckt mit in den Planungen.

Da gibt es für Schneiderdinger nur eines: Dieses Weinfest muss mit alle Mitteln verhindert werden. Sein Braumeister Siegel hat auch schon ein paar Ideen.....

Ausgerechnet jetzt hat sich zu allem Überfluss ein Prüfer vom Patentamt angemeldet.

Dieses Stück glänzt durch Verwechslungen, hinterlistige Tricks und Aktionen. Wortwitz und die ständig chaotischer werdenden Auftritte der beteiligten Personen unterhalten den Zuschauer aufs Beste. Auch Spezialeffekte kommen dank Explosionen nicht zu kurz.

I .AKT

1. Szene:

Wohnzimmer wie oben beschrieben eingerichtet- Frühstück ist gerichtet

Hilde: (steht auf der Bühne und gießt eine Palme)

Hoffentlich hilft meine gute Pflege was beim nächsten Pflanzenschmuckwettbewerb. **(Widmet sich dann dem Frühstückstisch).** So, hab ich jetzt alles? Nicht dass mein Alfons wieder schon am hellen morgen mault. Aber irgendwas wird der schon wieder finden. Und wenn der noch erfährt was die im Ort vorhaben. Da darf ich gar nicht dran denken. Dann geht der ab wie ein Zäpfle... .

(Alfons, weiter auch Bräu genannt, kommt grummelig zur Tür rechts herein aus Schlafzimmer und Nebentrakt)

Bräu: Guten Morgen Hilde. Dir geb ich gleich ein Zäpfle. Gibt's schon einen Kaffee, Wecken hergerichtet? Butter einigermaßen weich und genießbar!? Beeren in der Konfitüre klein und nicht zu zuckrig??

Hilde: Hab dir einen ganz starken Kaffee gemacht. Der Rest ist wie immer!! Du hast ja wieder eine Laune! Wohl heute Nacht wieder lange Sitzung gehabt beim Gemeinderat oder?? Du hast nach Bier gestunken 10 Meter gegen den Wind!! Außerdem waren deine ganzen Hosen verfallen. Was hast du denn wieder angestellt?? Du musst anscheinend ziemlich runde Schuhe gehabt haben vom trinken oder hat dich jemand geschubst??

Bräu: Nix mit runden Schuhen. Ich kam ja direkt aus dem Lagerkeller und hatte die Gummistiefel an wie immer!! Außerdem schubst mich keiner ungestraft!! Ein Bierbrauer muss nach Bier riechen. Von dem Geruch leben wir Hilde, und das nicht schlecht. Die Hosen waren eh schon alt. Aber was habe ich da gestern erfahren müssen??

Hilde: Ohje, jetzt kommt's.... Magst du nicht noch ein geschmiertes Weckle???

Bräu: Aha, hab ich mir dass doch wieder gedacht dass du da schon länger Bescheid weißt. Brauchst gar nicht ablenken!!! Im Ort will man ein Weinfest veranstalten!!! Ein Weinfest bei uns im Ort????!!! Und das mir. Wer weiß da noch Bescheid??? Oder anders gefragt, wer macht da mit??

Hilde: Also der Männergesangsverein, die Landjugend, der Sportverein, der der der der Frauenbund...

Bräu: Nattern hab ich gesäugt. Unsere Tochter weiß also auch Bescheid und hängt mit ihrer ganzen Landjugend mit drin!! Meine Frau, meine Tochter, **(theatralisch)** alle machen sie mit wenn's gegen den eigenen Vater geht der sie unter Aufbietung sämtlicher Kräfte und Arbeit jahrelang unter unmenschlichen Anstrengungen und Entbehrungen an Leib und Seele versorgt und aufgezogen hat. **(ärgerlich)** Na vielen Dank!! Wir reden gleich weiter, das Thema ist noch lange nicht erledigt Hilde!!

(Telefon klingelt, Alfons geht missmutig über den Boden schlurfend hin)

Bräu: Ja was ist los, nochmal so ein gescheiter wo mir was von einem Weinfest verschweigen und dann doch noch erzählen will???**(hält andächtig inne)** Ja Karle, Oberbraumeister, jetzt,ja dann ist was anderes **(knallt die Hacken zusammen und rattert nur noch befehlsempfangend die Anweisungen durch)**jawoll,jawoll,jawoll,jawoll Karle, ja selbstverständlich,wird gemacht. Was soll ich? Einen Praktikanten aufnehmen? Ohje, das ist grad ganz arg ungeschickt und weil,ja schon aber,es sollt halt..... Jawoll Karl Obermeister der Brauerzunft und Aufbauher meines ganzen bedeutenden Wissens zur Erhaltung des Reinheitsgebotes, Jawoll, Ausbildung inkl. Kost und Logis bei uns, Jawoll, selbstverständlich,ja sowieso.

(will auflegen)

Bräu: Ach so du, wann kommt der Kerl dann?? Umgehend, jawoll, ist klar.

(will wieder auflegen)

Bräu: Ach so, ja wie heißt der denn.... Aha, Franz, jawoll, der meldet sich bei mir, jawoll Obermeister Karl! Zu Befehl Dann Ade und ein dreifaches Schäum schäum schäum, lauf über, lauf über, lauf über, Gurgel runter, Gurgel runter, Gurgel runter.. hä hä hä-wir sind schon richtige gestandene Kerls...

(legt auf)

Hilde: Also den dummen Brauerspruch dürft ihr euch auch sparen, schlimmer wie Kinder im Kindergarten.

Bräu: (hört Hilde gar nicht zu, murmelt) Franz, ja so ein blöder Name, wenn der so arbeitet wie der heißt- **(zu Hilde gewandt)** So Hilde, siehst du wie man mit den Leuten spricht die was von einem wollen. Da steht man dagegen und lässt sich nicht alles raufschwätzen oder über den Tisch ziehen wie ihr mit dem Weinfest. Da redet man vernünftig und offen drüber!!! Aber meine eigene Familie hintergeht mich!!

Hilde: Und um was ging es, Herr Hackenknaller, ein Praktikant hab ich mitbekommen, zu uns ins Geschäft??

Bräu: Das geht dich gar nix an! Du richtest auf alle Fälle das Gästezimmer und das Bett her. Wir kriegen Besuch für eine Weile. Da wird mein Wissen gefragt und meine unendlichen Kenntnisse im Bier brauen das sich über Jahrhunderte.....

(Hilde verdreht demonstrativ die Augen)

Bräu: Dann halt nicht. Vielleicht hat der Junge ja Interesse an meinen Erfindungen. Manchmal wäre eine kleine Hilfe im Labor auch nicht ganz schlecht. Von meiner Familie ist da ja nichts zu erwarten! Aber wenn ich mal eine meiner genialen Erfindungen verkaufen kann, dann sind deine Tochter und du die ersten die die Hand aufhalten und sich sofort das nächste Paar Schuhe kaufen!!

(Steffi kommt aus der rechten Tür heraus u reibt sich die Augen)

Steffi: Was ist denn hier schon wieder für ein Geschrei bei uns am frühen morgen?? Ich wollte mich extra noch im Bett umdrehen und weiterschlafen bevor ich aufwache, aber bei dem Lärm ging das wirklich nicht mehr. Und wer kauft sich ohne mich Schuhe?? Nicht mal ein wenig in Ruhe vor sich hin dösen kann man wenn man eh schon so früh raus muss.

Bräu: Komm nur her, auch du meine Tochter Stefanie,...**(sehr theatralisch..)**

Steffi: Was hat dich gerissen Papa? Hat es dich jetzt erwischt??

Bräu: Dir sag ich gleich was ich hab. Da arbeitet man jahrelang hart um seiner Tochter eine gute Schulbildung und eine gesicherte Existenz zu hinterlassen und bieten zu können, macht sich krumm um jeden Tag wenigstens ein Butterbrot auf den Tisch zu bringen, sonntags vielleicht einmal ein kleines Stück Fleisch, und das ist jetzt der Dank.

Steffi: Papa warst du beim Doktor und der hat dir das Bier saufen und das Schnupfen verboten oder was ist mit dir heute schon??

Hilde: Der Papa ist im wahrsten Sinne des Wortes verschnupft, Praktikantisch und Laboratorisch, vor allem aber Weinsteinisch!

Steffi: (Überhört die Bemerkungen bezüglich Wein) Ach so, du hast Grippe. Dann nimm halt ein Fieberzäpfle...

Bräu: Euch beiden geb ich gleich ein Zäpfle. Wenn ich Grippe hab trink ich ein warmes Bier. Aber ich hab keine Grippe und bis ich von der Welt gehe und euch beiden mein Reich überlasse damit ihr das kaputt machen und eine Weinhandlung aus meiner Brauerei machen könnt werd ich noch lange leben, darauf könntet ihr euch verlassen. Und dem sauberen Herrn Weinhändler Kleiber, dem werd ich den Flaschenhals umdrehen. Der nixige Weinhändler geht mir schon auf den Hopfen seit er da ist. Aber das kannst du singen!! Der kann von Glück sagen dass ich ihm noch nie persönlich über den Weg gelaufen bin, sonst wäre der schon längst für eine kleine Aussprache unter Männern fällig gewesen!! Jetzt zieh ich mich an und geh in mein Labor und erfinde was brauchbares. Das lenkt mich wenigstens ab von den Intrigen und Hintergängen die um mich herum an der Tagesordnung zu sein scheinen.

(Alfons geht wutentbrannt rechts ab)

2. Szene:

Steffi: Oh Mama, weiß der Papa etwa von dem Weinfest das man im Ort veranstalten will??

Hilde: So siehts aus. Muss wohl gestern im Gemeinderat besprochen worden sein und der Papa ist doch noch später zum Stammtisch gesessen. Wir hätten es ihm halt doch vorab sagen sollen. Aber im Moment übertreibt er schon ein wenig. Und es ist ja noch alles in der Planung und nix entschieden.

Steffi: Dann hätte er sich schon viel früher aufgeregt. So sind es ein paar ruhige Tage mehr gewesen

(Braumeister Siege kommt rein)

Siege: Guten morgen Chefin, gibt's einen Kaffee und einen belegten Wecken?

Hilde: Ja klar, setz dich hin Siege.

Siege: Oha, was guckt denn ihr wieder so bedröppelt? Hat es wieder Ärger gegeben??? Hat der Chef wieder einen Anfall?

(Bräu: kommt angezogen raus, macht sich noch restlich zurecht)

Bräu: Ah mein letzter Freund und Verbündeter auf dieser Welt Siege. Endlich einer der noch zu mir hält und nicht in den Rücken fällt. Mein letzter Anker im Kampf gegen diese ganze Weinbrut.

Siege: Wo fehlt es denn Chef, bist du krank? Nimm halt ein Zäpfle wenn du krank bist..

Bräu: Was habt denn ihr alle mit krank sein und Zäpfle!! Mir geht's gut bis auf die menschliche Enttäuschung.

Siege: Ich mein doch unser Bier, unser Zapfenpils... Was ist denn los???

Bräu: Das hilft jetzt gegen diese Enttäuschung mitten in der Familie und den Neuigkeiten auch nichts.

Steffi: Was soll man da noch sagen. Der Papa hat erfahren dass im Ort ein Weinfest stattfinden soll und dass wir das gewusst haben und deswegen bläht er sich jetzt wie wenn er zuviel Hefe im Ranzen hätte

Hilde: Und sein Guru, der Obermeister der Brauerinnung schickt ihm einen jungen Brauerstudenten der ein Praxissemester bei uns macht, da hättest du unsern Alfons sehen sollen wie der geschaut hat! Dem hat es fast seine Bandscheibe raus gehauen vor lauter Diener machen am Telefon. Die ganze Ferse hat er sich beim Hackenknallen aufgehauen...

Bräu: (Zu Steffi gewandt) Dir bläh ich gleich!! Du kriegst heute noch eine furchtbar an deinen Ranzen gehauen. Was glaubst denn du eigentlich, wie kommst mir denn du langsam vor Töchterlein?? **(macht eine Ausholbewegung mit der Hand)**. Und Hilde, du redest auch nur einen Mist raus. Ich habe ganz normal telefoniert wie sich des gehört. Kurz, anständig und bündig. Und nicht stundenlang wie du immer mit deinen Frauenbund-Weibern.

Siege: Ja aber des mit dem Weinfest ist doch nichts Neues. Das ist doch schon ewig bekannt, nur haben alle gesagt, sagt ja dem Bräu nichts sonst... **(beisst sich auf die Zunge)**

Bräu: Abgründe tun sich auf, auch du mein letzter Verbündeter im Kampf gegen Öxle und Boxbeutel hast von allem gewusst.

Siege: Ja aber Bräu, so schlimm ist das doch nicht.

Steffi: Der Papa hat halt Angst, dass er wegen ein paar Viertele ein paar Halbe Bier weniger verkauft.

Bräu: Du kriegst gleich um dreiviertel eine ganze an den Kopf, bettel nur so weiter ich sag es dir!

Siege: Ja aber wir können doch ein Bierzelt daneben stellen und unser Bier auch auf dem Fest verkaufen. Und ein einziges Weinfest macht doch unserer Brauerei nix.

Bräu: Nix da. Bier und Wein, das lass sein. Das hat schon unser Ur-Opa selig gesagt!! Auf geht's Siege, du musst nach der Abfüllanlage schauen. Und ich erfinde was gegen das Weinfest!! **(Zu den Frauen gewandt)** Euch werde ich helfen, ihr werdet mich alle noch kennen lernen... und der Kleiber Weinjockel als allererstes, lasst mir bloß meine Ruhe!!

(Siege und Bräu gehen beide mittig ab)

Steffi: Das gibt noch etwas hin. Wenn der Papa erfährt dass der Michael als Weinhändler seit 4 Monaten auch noch mein Freund ist, geht's mit ihm vollends durch.

Hilde: Das kannst du aber singen. Wird sicher noch lustig bei uns. Also das müssen wir jetzt erst mal noch auf die lange Bank schieben mit der Schwiegersohn-vorstellung!! Jetzt richten wir erst mal das Gästezimmer und du ziehst dich endlich an.

(beide gehen rechts ab)

3. Szene:

(Bürgermeister kommt mit Pfarrer mittig rein)

Raffke: Jetzt, da ist ja gar niemand da. Bräu, Bräu wo bist du?? Komm raus!